

L03938 Arthur Schnitzler an  
Theodor Herzl, 22. 12. 1900

Wien, 22. 12. 900

lieber Freund,

ich habe Ihnen den Lieutenant Guftl auf Ihren Wunsch vor eben 6 Wochen für die Weihnachtsbeilage geschickt; habe damals u noch später ausdrücklich betont, daß eine Theilung der Novelle aus künstlerischen Gründen unthunlich, daß ich  
5 aber gern zu Kürzungen bereit sei: Ich selbst machte Sie auf die Länge der Novelle aufmerksam und Sie, lieber Doctor sollen Gelegenheit, 6 Wochen lang Gelegenheit, über die Möglichkeit der Unterbringung in der Weihnachtsbeilage klar u schlüssig zu werden. Und heute, am 22. Dez., zwei Tage vor Weihnachten, nachdem ich genöthigt war, Anträge anderer Zeitungen zurückzuweisen, können Sie mit  
10 der Mittheilung, daß die Novelle für die Weihnachtsbeilage zu lang sei, stellen in Aussicht mir ~~den Antrag~~, meine Novelle in Fortsetzungen erscheinen zu lassen und Sie sprechen nun von Raumrückichten, auf die ich Sie längst aufmerksam gemacht, was Sie mit den Worten zurückwiesen, das sei Ihre Sorge!  
15 Mein lieber Freund, das kann nicht Ihr Ernst sein. Ich glaube sogar annehmen zu dürfen, daß nicht Sie es sind, der sich mir gegenüber diesen verblüffenden Mangel an Rücksicht zu Schulden kommen läßt. Denn es ist ganz selbstverständlich, daß in dem vorliegenden Fall die Neue Freie Presse verpflichtet <sup>ist</sup> wäre, um die Vereinbarung gegen mich zu erfüllen, die sie auf eigne Initiative, auf eigenen Wunsch, trotz des von mir selbst vorgebrachten Bedenken, ausgegangen ist,  
20 die Raumschwierigkeiten durch Einfügen eines oder mehrerer Blätter mehr zu besiegen. Soweit ich in Betracht komme, gestatte ich aus den von Ihnen gekaf-ten und stillschweigend gewürdigten künstlerischen Gründen den Abdruck der Novelle »Lieutenant Guftl« in Fortsetzung, unter keiner Bedingung, und müßte,  
25 wenn die Raumschwierigkeiten sich nicht beheben lassen, höflichst um Rücktelung meiner Arbeit erfuchen.

Herzlich grüßend Ihr

Arthur Schnitzler

✎ Versand durch Arthur Schnitzler am 22. 12. 1900 in Wien  
Erhalt durch Theodor Herzl in Wien

📍 Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1926-4.  
, Blätter, Seiten  
Handschrift: , deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 398–399.

## Index der erwähnten Entitäten

*Neue Freie Presse*, 1  
Neue Freie Presse, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1, 1

**Wien**, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 22. 12. 1900. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03938.html> (Stand 14. Februar 2026)